



Einigung der Pflegekommission auf einen Mindestlohn

Information für die Presse

Der Weg zum Pflege-Mindestlohn – Teil I (Errichtung)

Gesetzgeber beschließt Aufnahme der Pflegebranche in das AEntG zum 24. April 2009

Antrag auf Errichtung der Pflegekommission (hier: u.a. ver.di mit Schreiben vom 24. April 2009)

BMAS fordert zur Abgabe von **Personalvorschlägen** auf (hier bis zum 15. Juli 2009)

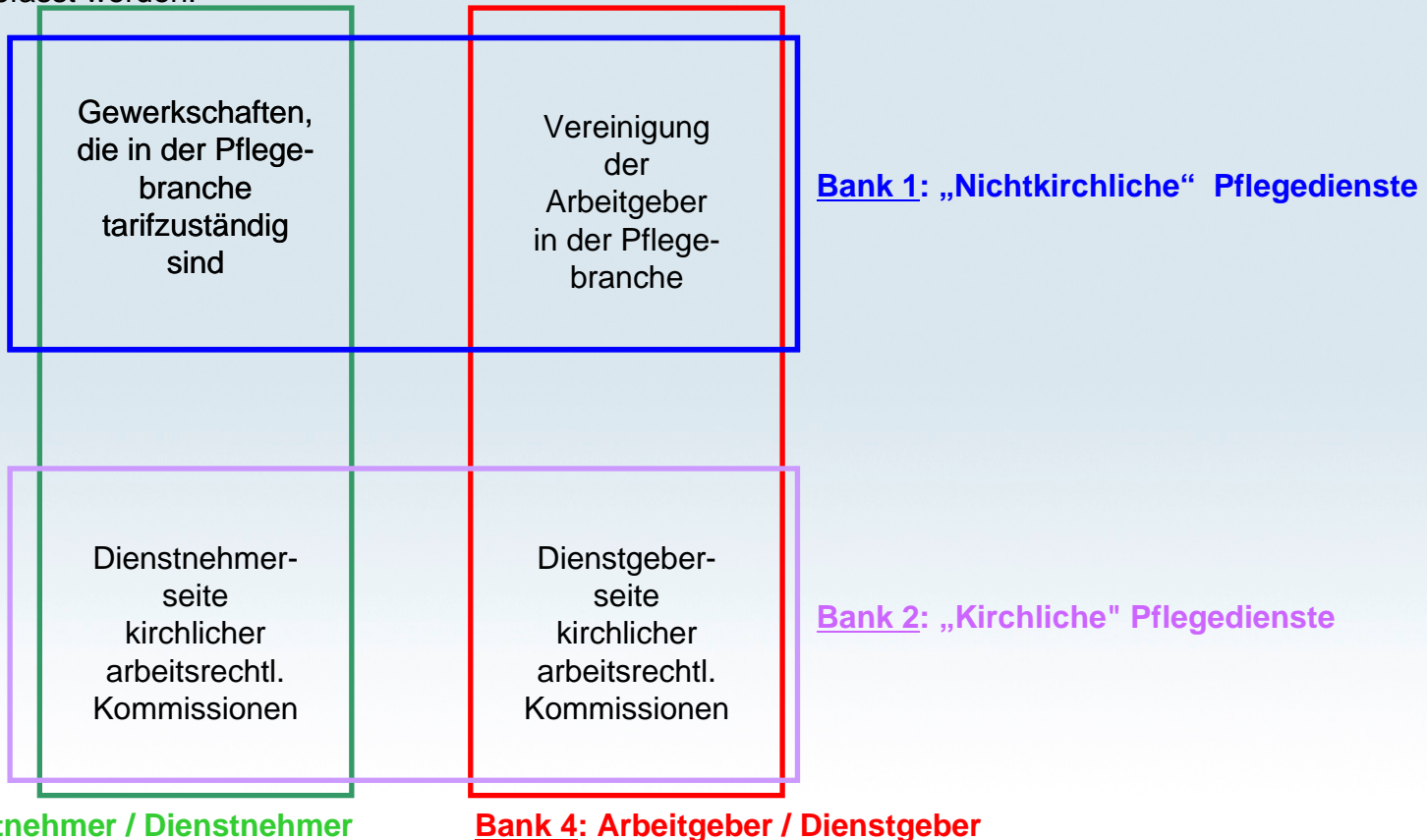
BMAS errichtet die **Pflegekommission** (Auswahlentscheidung) und benennt den Beauftragten des BMAS (hier: Herr Rainer Brückers)

Ordentliche Mitglieder der Pflegekommission

Vorschlagende Stelle	Mitglied
Arbeitnehmer	Ellen Paschke (ver.di); Jürgen Wörner (ver.di)
Arbeitgeber	Dr. Annette Dassau (VKA), Thomas Greiner (AGV Pflege)
Dienstnehmer	Thomas Schwendele (Caritas); Manfred Freyermuth (Diakonischen Werk der EKD)
Dienstgeber	Rolf Lodde (Caritas); Karsten Gebhardt (Diakonische Werk der EKD)

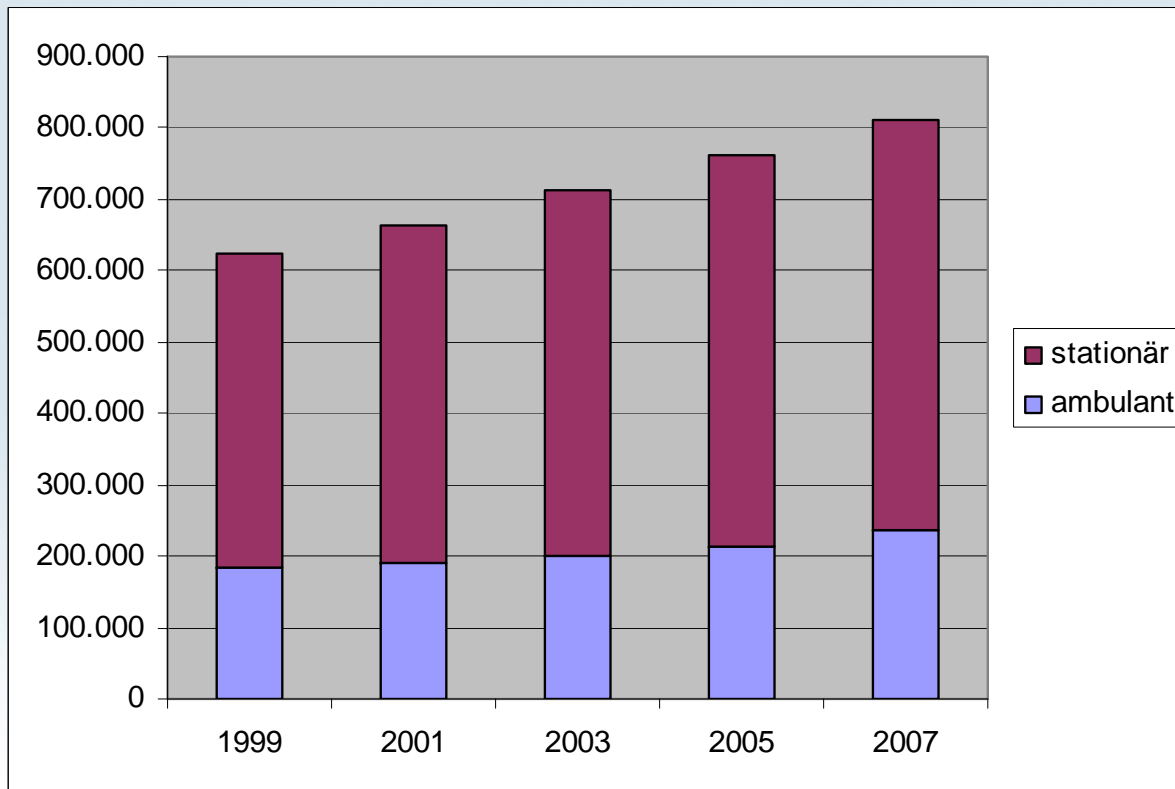
Der Weg zum Pflege-Mindestlohn – Teil II (Beschluss)

Beschluss der Kommission bedarf jeweils einer Mehrheit von drei Viertel der Mitglieder der folgenden Bänke (jeweils vier Mitglieder pro Bank). Beschlüsse können mit einer Mehrheit von **8:0**, 7:1 oder 6:2 (unwahrscheinlicher Fall) gefasst werden:

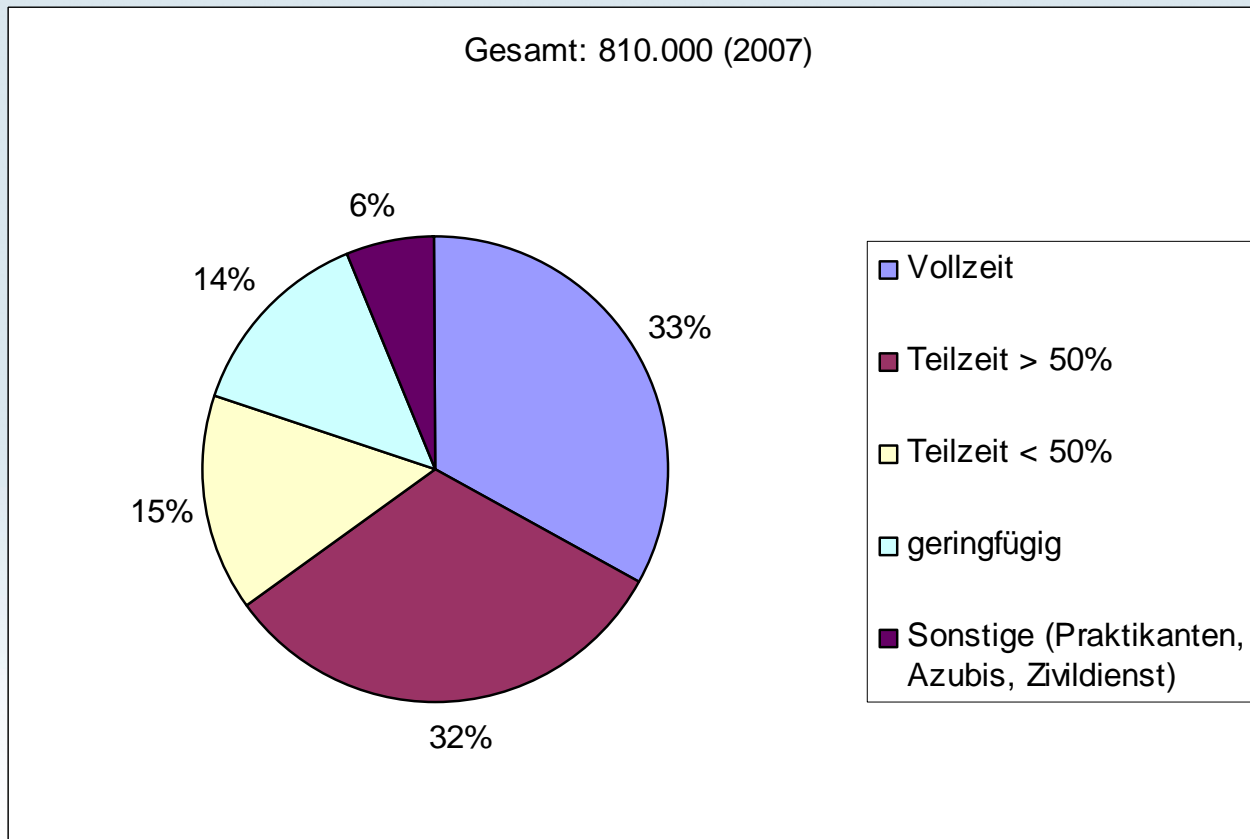




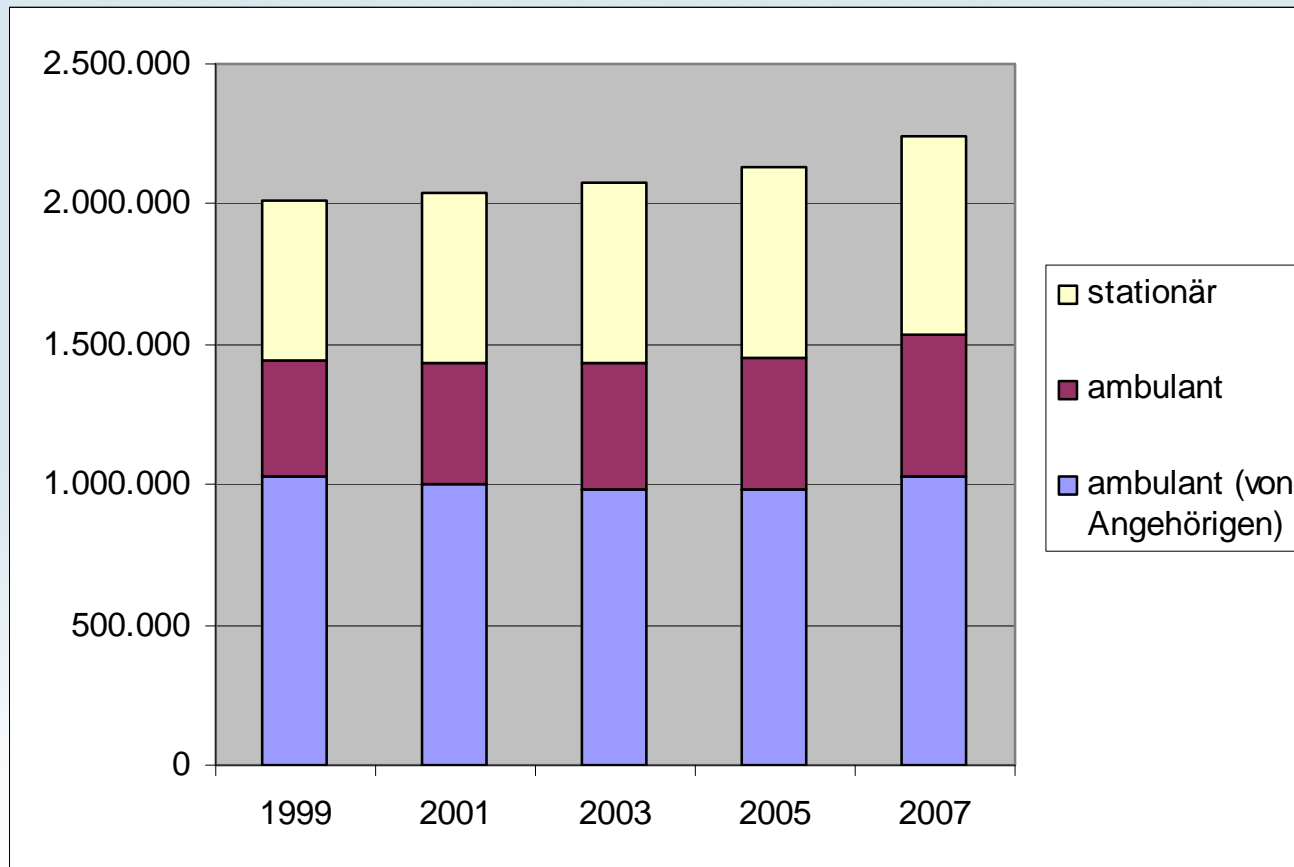
Struktur der Pflegebranche: Beschäftigungsentwicklung 1999–2007



Struktur der Pflegebranche: Beschäftigte nach Art der Beschäftigung



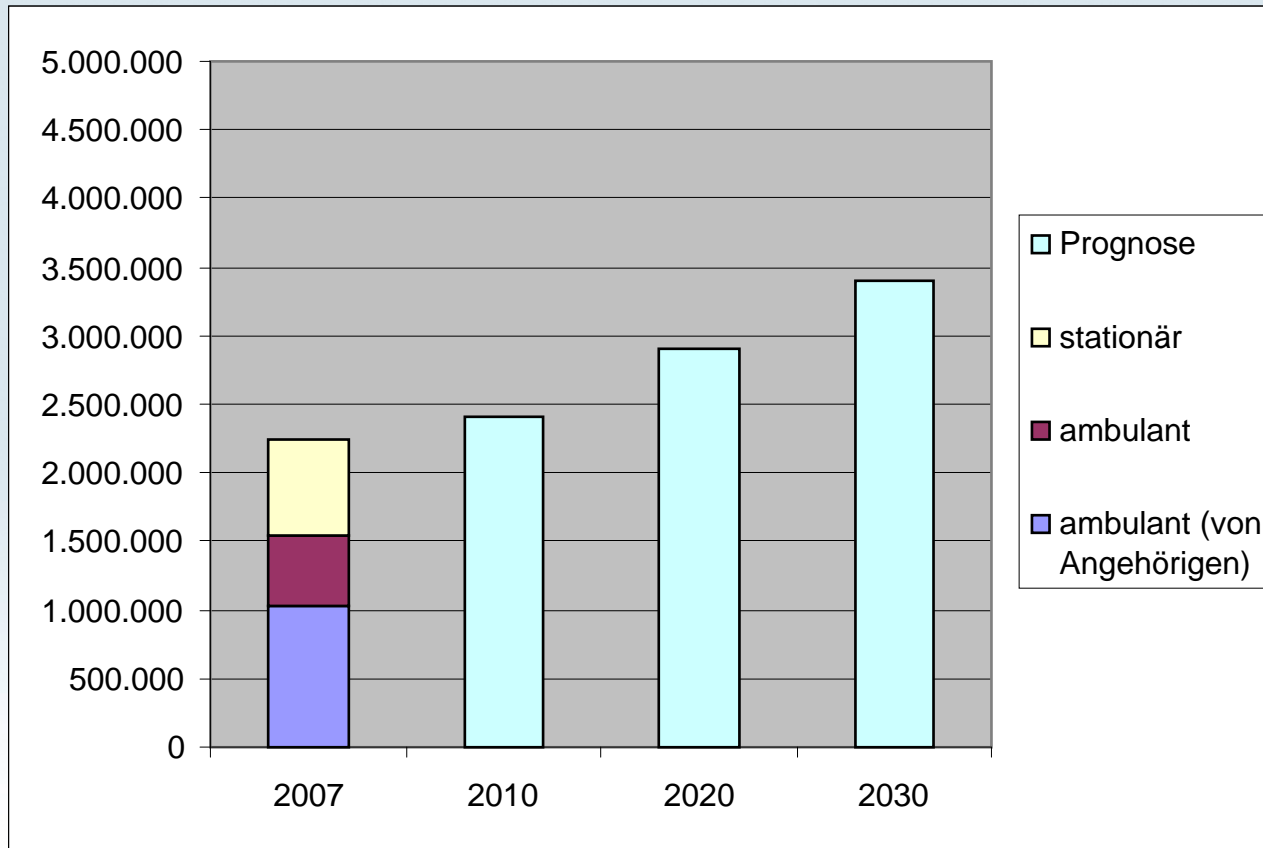
Struktur der Pflegebranche: Entwicklung Zahl der Pflegebedürftigen 1999–2007





Struktur der Pflegebranche

Zahl der Pflegebedürftigen – Prognose bis 2030



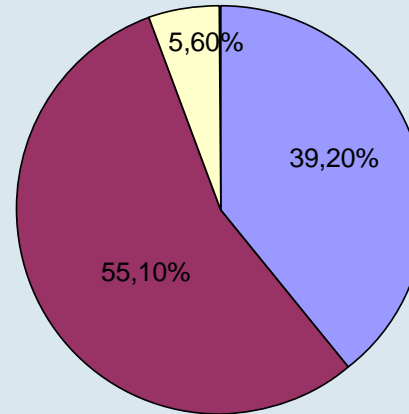
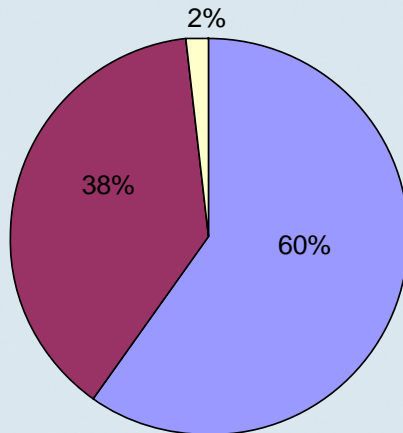


Struktur der Pflegebranche: Marktanteile der Träger

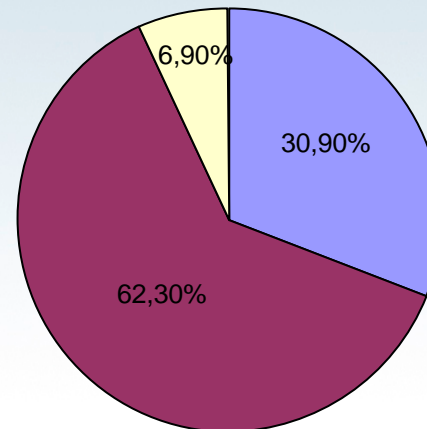
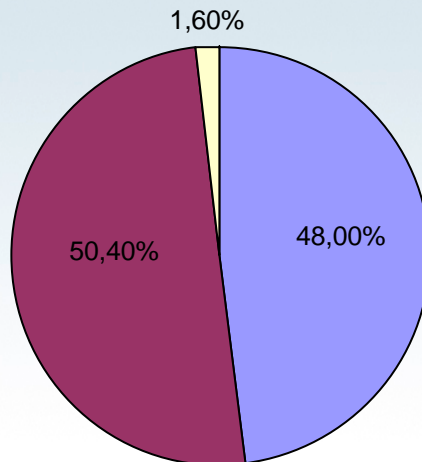
ambulant

stationär

nach Zahl der
Pflegebetriebe:



nach Zahl der
Mitarbeiter:



- privat
- freigemeinnützig
- öffentlich



Eckpunkte der Kommissions-Empfehlung: Mindestlohn-Verordnung soll erlassen werden für

- **Betriebe** oder selbständige Betriebsabteilungen, die überwiegend (d.h. zu mehr als 50% der Arbeitszeit) ambulante, teilstationäre oder stationäre Pflegeleistungen für Pflegebedürftige erbringen
- **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**, die überwiegend Grundpflegeleistungen nach SGB XI erbringen
 - **keine** Auszubildenden/Praktikanten (genaue Definition wird morgen in der Kommission besprochen)
 - **keine** Hauswirtschaftskräfte
 - **keine** Demenzbetreuer

Grundpflege nach SGB XI umfasst:

- im Bereich der Körperpflege: das Waschen, das Duschen, das Baden, die Zahnpflege, das Kämmen, das Rasieren, die Darm- oder Blasenentleerung
- im Bereich der Ernährung: das mundgerechte Zubereiten der Nahrung und die Aufnahme der Nahrung
- im Bereich der Mobilität: das Aufstehen und Zu-Bett-Gehen, das An- und Auskleiden, das Gehen, das Stehen, das Treppensteigen und das Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung.

Eckpunkte der Mindestlohn-Regelung: Entgelttabelle inkl. Stufen

	West (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein)		Ost (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)	
	Höhe	Steigerung	Höhe	Steigerung
ab Inkrafttreten (frühestens 01.07.2010)	8,50 €		7,50 €	
ab 01.01.2012	8,75 €	2,9 %	7,75 €	3,3 %
ab 01.07.2013	9,00 €	2,9 %	8,00 €	3,2 %

Eckpunkte der Mindestlohn-Regelung: Entgeltstufen

